

Begutachtung und Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie SAPRO Wind, Edler Jakob und Mitbesitzer, EZ 32 KG Scherzberg 63359, Flächen 420, 318 und 316.

Sehr geehrte Landesregierung,
sehr geehrte Damen und Herren!

Bezüglich Ihres Entwicklungsprogrammes der Vorrangzone für die Errichtung von Windrädern in der EZ 32 KG Scherzberg 63359,
betreffend den Höhenzug, mit folgenden betroffenen Land- u. Forstwirtschaftlichen Betrieben: vulgo Demmel,
erheben wir Einspruch gegen die Änderung der Zonierung.

Begründung:

Der Bereich des angedachten Windparks ist weder einer Ortschaft nahegelegen, noch ein außergewöhnliches Ausflugs- oder Naherholungsgebiet (alles bewaldet). Das von den zuständigen Abteilungen der Landesregierungen plötzlich ins Treffen gebrachte, schützenswerte Birkwild, ist durch die fortschreitende Bewaldung der ehemaligen Freiflächen (Weideflächen) am Grad, schon lange nicht mehr vorhanden. **Da auch wir selbst vor Ort jagen**, ist dieses Wissen jedenfalls fundiert. Selbst wenn argumentiert wird, dass unser Bereich für die Wanderung und den Austausch des Birkwildes von Bedeutung ist, muss klar gestellt werden, dass es für uns eine Selbstverständlichkeit darstellt, dass attraktive Freiflächen für das wandernde Birkwild geschaffen werden würden (wir haben bereits Freiflächen für Birkwild beim Besitz Demmel in unserem eigenen Interesse und im Interesse der Natur geschaffen). Somit kann keinesfalls von einer Verschlechterung der Situation des Birkwildes in unserem Bereich gesprochen werden. Es ist durchaus denkbar, dass es sogar zu einer Verbesserung kommen würde, zumal das Verbreitungsgebiet des Birkwildes einen wesentlich breiteren Korridor einnimmt, als es die neue „rote Zone“ des SAPRO-Wind tut. Somit kann auch vor diesem Hintergrund festgestellt werden, dass ausreichend Platz für den Austausch/Wanderung des Birkwildes, an dieser Nord/Süd – Verbindung verbleibt. Diese Argumente wurden von den zuständigen Behördenvertretern des Landes STMK leider nicht aufgegriffen und auch nicht entkräftet. an Hand anderer Gebiete im aktuellen Entwurf des SAPRO-Wind, ist klar ersichtlich, dass grüne Zonen neben roten, sehr wohl möglich und auch bereits vertreten sind.

Anmerken möchten wir noch, dass unsere Tochterfirma, die Firma Bio Energie Köflach GmbH, am Gaberl bereits 5 Windräder betreibt und wir in Bezug auf den Wildeinfluss bereits große Erfahrung haben.

Mitarbeiter von uns, welche selbst passionierte Jäger sind, haben festgestellt, dass sich unter den Windrädern Auerhennen plus Gelege ungestört bewegen.

Dies gilt selbstverständlich auch nachweislich für Rot- Reh- und Gamswild.

Mit freundlichen Grüßen

Jakob Edler und Mitbesitzer